

OSTERFELDER-BERGLAUF

„Wenn du verdienen willst, musst du arbeiten“

Wolfgang Plümpe verzichtet auf Preisgelder, nur für einen Streckenrekord gibt's 150 Euro – WM-Quali für deutsche Läufer

VON CHRISTIAN FELLNER

Garmisch-Partenkirchen – Seit drei Jahren gibt es beim Osterfelder-Berglauf ein spannendes Duell: Der Tiroler Richard Obendorfer und der Oberpfälzer Korbinian Schönberger streiten sich in schöner Regelmäßigkeit um den Sieg. 2:1 führt der Innsbrucker derzeit noch, wobei Schönberger seinen Kontrahenten im vergangenen Jahr erstmals besiegen konnte und ihm so den Sieg-Hattrick vermasselte. „So eine Konstellation ist doch super“, meint Organisator Wolfgang Plümpe. Und das Beste: „Beide haben schon zugesagt, dass sie wieder kommen.“ Am kommenden Sonntag geht's von der Talstation der Alpspitzbahn hinauf auf den Osterfelderkopf.

Obendorfer traf Plümpe erst am vergangenen Wochenende beim Mountainrun in Seefeld. Der Garmisch-Partenkirchner pflegt ein gutes Verhältnis zum dortigen Ausrichter Martin Mausser, und so durfte er in Tirol gleich ein bisschen Werbung für den Osterfelder-Lauf machen. „Man kennt sich ja untereinander, und wir helfen uns alle“, betont Plümpe. „Martin hat meinen Lauf sogar über Mikrofon angekündigt, das ist klasse.“

Schönberger war zwar nicht in Seefeld am Start, vor hat er aber einiges: Vor zwei Wochen war er schon ins Loisachtal zum Trainieren gekommen – unter anderem mit seinem Uffinger Laufkameraden Rupert Stredelle. Gemeinsam umrundeten sie nicht nur den Staffelsee und trainierten



Auf dem Weg zum dritten Sieg? Richard Obendorfer hat den Osterfelder-Berglauf 2011 und 2012 gewonnen. FOTO: WIMMER

auf der Bahn, sie wagten sich auch bereits auf die Osterfelder-Strecke. 1:11 Stunden – schreibt Schönberger auf seiner Internet-Seite – habe er bis oben gebraucht. Da dürfte noch genügend Luft sein für Sonntag, denn im vergangenen Jahr lag seine Siegerzeit bei 1:05.

Allerdings könnte es durchaus sein, dass sich das Duo heuer mit noch viel größerer Konkurrenz messen muss.

Denn schließlich ist der Osterfelder-Lauf Teil eins der WM-Qualifikation für die deutsche Nationalmannschaft. „Da kommt auch extra einer vom Verband, der das überwacht“, verrät Plümpe. Welche Athleten genau am Start stehen, kann er nicht sagen. „Das Problem ist, dass die immer erst in der Früh anreisen und sich vor Ort anmelden.“ Ein starkes Teilnehmerfeld sollte somit also garantiert sein.

Plümpe hat auch versucht, noch einen weiteren Coup in Österreich einzufädeln. „Da gibt es ein paar echte Exoten, unter anderem von den Fidschi Inseln. Das sind Läufer, die sechs Wochen lang bei einer österreichischen Familie leben und dort ihre Rennen bestreiten.“ Der Organisator hat sie einfach angesprochen und ihnen eine Ausschreibung in die hand gedrückt. „Sie wollen mit ihrem Manager sprechen, ob sie kommen können oder schon einen anderen Termin haben.“ Ob einer teilnimmt, ist also offen. „Das werden wir sehen.“

Vieelleicht klappt es ja in diesem Jahr mit einem Angriff auf den Streckenrekord. Denn nur für den Fall, dass die Marke von 1:01,03 Stunden von Dieter Ranftl aus dem Jahre 1991 fällt, gibt es ein kleines Preisgeld für den Sieger. „Aber auch nur 150 Euro“, sagt

Plümpe. Er hält nichts davon, Läufer mit hohen Prämien anzulocken. „Mein Motto ist: Wenn du Geld verdienen willst, musst du arbeiten gehen. So bin ich nunmal.“ Und mit seiner Masche fährt er bisher sehr gut. Seit 34 Jahren gibt es den Berglauf, der zu den traditionsreichsten in Deutschland, wenn nicht im gesamten Alpenraum zählt.

Warum sein Wettkampf so gut ankommt und er heuer schon wieder an die 250 Starter erwartet? Plümpe kann es nur vermuten aus den vielen Reaktionen der Starter, die er über die Jahrzehnte gesammelt hat. „Ich denke, dass ist einfach alles sehr familiär hier.“ Die Gruppe der Helfer ist immer dieselbe. Verlässliche Leute. „Da weiß der Läufer, was er hat.“ Plümpe legt sich Jahr für Jahr mächtig ins Zeug. Er organisiert eine große Tombola mit guten Preisen. „Ja, so kann jeder was gewinnen, nicht nur der Schnellste.“ Hauptpreis in diesem Jahr ist wieder ein Mountainbike. Froh ist der Berglauf-Chef, dass er aus der heimischen Wirtschaft immer volle Unterstützung erhält. „Nur so geht das halt auch.“

Mit Veranstaltungen wie dem Zugspitz-Ultratrail oder ähnlichen Mega-Läufen will er sich gar nicht vergleichen. „Das funktioniert dort doch ganz anders. Da wird eine Menge Geld reingestellt. Da wird auch Geld verdient.“ Das muss Plümpe nicht mehr. Was übrig bleibt, spendet er jedes Jahr für den Leichtathletik-Nachwuchs. Und so erfüllt der Osterfelder-Lauf auch noch einen guten Zweck.

IHRE REDAKTION

Peter Reinbold
Telefon 0 88 21/7 57 24
Christian Fellner
Telefon 0 88 21/7 57 31
Fax 0 88 21/7 57 26
E-Mail:
sport@gap-tagblatt.de

SPORT IN KÜRZE

ASPHALTSCHIESSEN
Bezirksoberliga im Eissportzentrum

Im Olympia-Eissportzentrum geht es an diesem Wochenende hoch her. Garmisch-Partenkirchen ist Gastgeber für die Bezirks-ober- und Bezirksliga Süd der Stockschützen. 30 Mannschaften aus dem Bezirk Oberbayern ermitteln ihre Besten am Sonntag, 29. Juni. Beginn der Mammutveranstaltung ist bereits um 8 Uhr morgens (Meldung: 7.30 Uhr). In der Bezirksüberliga steigen die ersten Zwei in die Landesliga auf; eine Stufe drunter gibt es drei Aufsteiger. Aus dem Landkreis sind zwölf Vereine am Start.

FUSSBALL
Kreisliga-Tagung in Raisting

Wie läuft die neuen Saison genau ab? Diese und viele andere Informationen hat Spielleiter Heinz Eckl bei der Tagung der Kreisligavereine am Donnerstag, 3. Juli, in Raisting im Gepäck. Für die Teams der beiden Spielklassen ist das Entsenden eines Vertreters Pflicht. Beginn der Versammlung ist um 19 Uhr im Gasthof zur Post. cf

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Eher Ringen und Stofftesten

„Immer Ärger mit den Referees“ vom 25. Juni „Natürlich haben es die Schiedsrichter nicht leicht, denn sie müssen ja auch eine Entscheidung innerhalb einer Sekunde treffen.“

SCHIessen



Erster Platz für Xaver Breitsamer

Xaver Breitsamer (r.) hat das Johannischeßen der Garmischer Edelweiß-Schützen gewonnen. Mit 250 Ringen lag

EXTREMSPORT

Die WM in Katar lockt

Manuela Hartl wird Achte bei der EM der Treppenläufer

Garmisch-Partenkirchen – Treppenläufe sind ein kurzes Vergnügen. Nach wenigen Minuten schon ist Schluss, ist man oben. Ideal für Sprinter. In diese Kategorie stuft sich

Wien, Brünn und Bratislava stattfand. Hartl landete auf Platz acht – „ein voller Erfolg“, wie sie selbst urteilt.

Los ging's im Donauturm in Wien. 779 Stufen – der längste

abstand auf Europameisterin Andrea Mayr aus Österreich. In Brünn wurde Hartl Achte, gut 35 Sekunden hinter Mayr, in Bratislava kam sie als Achte an – mit unvollständig domizilierten